

## **Bericht über die Sitzung des Gemeinderats am 20.07.2022**

**Entschuldigt:** Stadträte Dr. Sarah Mailänder-Rupp, Franziska Reiger, Carmen Stumpf

### **Bürgerfragestunde**

Ein Bürger erkundigte sich, weshalb für die Generalsanierung der Härtsfeldschule kein Wettbewerb ausgeschrieben wurde sowie über die weitere Vorgehensweise. Stadtbaumeisterin Ramsperger erläuterte hierzu, dass angesichts des schlechten Gebäudezustands der Härtsfeldschule (undichtes Dach) ein schnelles Handeln seitens der Verwaltung erforderlich war und die Pläne für eine Generalsanierung erstellt werden mussten. Auch steht die im Hinblick von allen Seiten geforderte Rückführung der Grundschulklassen von der Alten Schule in der Innenstadt zurück an die Härtsfeldschule im Raum. Um eine planerische Lösung zu erhalten, hatte die Verwaltung eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und zunächst beim Planungsbüro Wittmann angefragt, da dieses bereits den Wiederaufbau nach dem Brand 1994 betreut hatte und entsprechende Planunterlagen bereits vorhanden waren. Da man unter dem Schwellenbereich lag war eine freie Vergabe zulässig. Für die konkrete Planung und Umsetzung werde man nun ein VGV-Verfahren zur Ausschreibung der Planungsleistungen durchführen, welche in den nächsten Wochen erfolge.

### **Vorstellung Machbarkeitsstudien Schulcampus Neresheim**

- **Generalsanierung Härtsfeldschule**
- **Neubau eines Kindergartens in Neresheim in der Sohlhöhe**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Häfele den von der Stadt Neresheim beauftragten Architekt Christoph Baur von der AGW Architektengruppe Wittmann aus Königsbronn. Dieser hatte den Ist-Zustand am Schulzentrum Neresheim begutachtet und Überlegungen zur Machbarkeit der Umsetzung einer Generalsanierung erstellt. Herr Baur führte aus, dass aus seiner Sicht eine Kombination des Schulgebäudes sowie der benötigten Kita-Räume im Verbund nicht sinnvoll sei, sondern er sich für einen Neubau eines Kindergartens ausspreche. Dieser könnte im östlichen Bereich der Evang. Kita Sohlhöhe errichtet werden. Die Fläche am Schulcampus biete Platz für Gymnasium, Härtsfeldschule, Hallenbad und Härtsfeldhalle mit Mensa und Räumen der Ganztagesbetreuung, Dreifachsporthalle, 2 Kita's sowie die Möglichkeit zur Vermarktung von 7 Bauplätzen zur Wohnbebauung. Im Zentrum der Fläche könnte er sich eine Grünanlage in Form einer sog. „Grüne Mitte“ vorstellen, die von den umliegenden Objekten, aber auch von der Öffentlichkeit genutzt werden könne.

Der Baukörper der Härtsfeldschule bestehe derzeit aus einem vergleichsweise hohen Anteil an Dach- und Oberflächen. Hier empfehle sich eine kompaktere Bauweise, insbesondere im Hinblick auf die energetische Bewirtschaftung. Für die Generalsanierung empfehle er mehrere Bauabschnitte, die sich insgesamt auf 13 Schritte aufteilen lasse. Nach Fertigstellung werde das Gebäude 9 Klassenzimmer mehr bieten und sich dabei die Fassadenfläche und Dachfläche um ca. 200 m<sup>2</sup> verringern. Dabei sollte zu Beginn zunächst ein Aufzug zur Herstellung der Barrierefreiheit errichtet und eine Änderung im Bereich der Eingangsebene erfolgen. Zusammenhängend damit soll das 2. Obergeschoss aufgestockt sowie ein Anbau als Erweiterung im EG errichtet werden und die dringend erforderliche Dachsanierung erfolgen. Dies ermöglicht eine Neustrukturierung der Klassen sowie anschließend daran der Umzug der Grundschulklassen von der Alten Schule zurück in die Härtsfeldschule. Unter Berücksichtigung der Zuschusssituation könnten diese beiden Abschnitte in den Jahren 2024-2025 umgesetzt werden. Die Kosten hierfür bezifferte Herr Baur ca. mit 4,5 Mio Euro. Der 3. und 4. Bauabschnitt würde in den Jahren 2025-2026 erfolgen und beinhaltet die Unterbringung der Schulverwaltung im Erdgeschoss sowie Restarbeiten im 2. OG, wofür mit Kosten in Höhe von 3,5 Mio Euro gerechnet werde. Die nachfolgenden Bauabschnitte 5 und 6 beziehen sich auf die energetische Sanierung der Fassade (Fenster + Dämmung) sowie der Außenanlagen, welche für 2026 und 2027 vorgesehen wären. Die Kosten hierfür schätzte Herr Baur auf weitere 2 Mio Euro. Für den langfristigen Erhalt könne man damit für die Jahr 2024-2027 mit einer Summe von ca. 10 Mio Euro rechnen. Weitere Sanierungsabschnitte beziehen sich auf Arbeiten im 1. OG, im EG sowie im UG sowie im Fachklassenbau. Zum Abschluss würde dann der Rückbau des Erweiterungsbaus aus dem Jahr 1995 erfolgen, wobei die zeitliche Umsetzung noch offen sei. Insgesamt bezifferte Herr Baur die Gesamtkosten für eine Generalsanierung mit ca. 18,6 Mio Euro. Dabei sind Preissteigerungen zwischen den einzelnen Bauabschnitten in Höhe von 5 % jeweils mit eingerechnet.

Bürgermeister Häfele bedankte sich bei Herrn Baur für die Ausarbeitung der sehr gut gelungenen Machbarkeitsstudie. Mit Hilfe dieser Planung könne man auf die Aufstellung von Containern als Interimslösung zur Überbrückung und Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs verzichten, was nur noch weitere Kosten verursacht hätte. Erfreulich sei auch, dass in naher Zukunft die Alte Schule zur Unterbringung des Grundschulbereichs aufgelöst werden könne. Die Schulleitung sowie die Lehrerschaft wurden bereits in die Pläne eingebunden. Bürgermeister Häfele betonte, dass durch die Bildung der Bauabschnitte eine bessere Zuschussmöglichkeit entstehe, auf die man angesichts der finanziellen Lage der Stadt Neresheim dringend angewiesen sei. Die konkrete Höhe an Zuschüssen könne man bisher noch nicht beziffern, so Stadtkämmerin Schiele. Aus dem Zuschussprogramm der Schulbauförderung

rechne man derzeit mit ca. 3,5 Mio Euro sowie einer weiteren Mio Euro aus dem Ausgleichsstock des Landes. Zudem hoffe man noch auf weitere Zuschüsse für den Bereich der energetischen Sanierung.

Bürgermeister Häfele fasste zusammen, dass die Verwaltung nun mit der Einleitung eines sog. VGV-Verfahrens beginne. Den Auftrag hierzu hatte der Technische Ausschuss in seiner Sitzung am 11.07.2022 beschlossen. Das VGV-Verfahren werde benötigt, um die Planungsleistungen für das Projekt auszuschreiben und werde ca. 6 Monate in Anspruch nehmen, erläuterte Stadtbaumeisterin Ramsperger. Planungsbüros werden hierbei entsprechende Referenzen über bereits erfolgte Schulsanierungen nachzuweisen haben, sowie Größe des Planungsbüros und Regionalität. Ob die Generalsanierung danach tatsächlich so wie in der Machbarkeitsstudie ausgearbeitet erfolgen werde, sehe man erst nach der Vergabe der Planungsleistung an ein bestimmtes Büro.

#### Neubau Kindergarten:

Anschließend stellte Herr Baur seine Machbarkeitsstudie zum Neubau eines Kindergartens vor. Nachdem die Stadt Neresheim dringend auf weitere Kita-Plätze angewiesen ist, deren Bedarf überwiegend am Kernort besteht, eigne sich ein Neubau in der Sohlhöhe. Dies sei aufgrund der Verkehrsströme der ideale Standort. Zur Andienung werden zahlreiche Parkplätze (über das baurechtlich geforderte Maß hinaus) im Bereich der Graf-Stauffenberg-Straße errichtet. Dies sei insbesondere im Kita-Bereich ein Muss, um keine Gefahrenstellen zu schaffen. Aufgrund der topografischen Lage müsse der Höhenunterschied beachtet werden, weshalb sich eine 2-Geschossigkeit anbiete. Im EG könnten demnach 2 Gruppen für den U3-Bereich geschaffen werden, im OG 3 weitere Gruppen für den Ü3-Bereich. Zudem beinhalte die Planung einen Mehrzweckraum, der von allen Gruppen genutzt werden könne. Vorgesehen sind neben Gruppen- und Nebengruppenräumen auch Garderobenbereiche, Sanitärräume, Räume für Speisenausgaben, zum Essen, Lager von Material sowie Schlafräumen vorgesehen. Es soll eine offene Gestaltung nach außen erfolgen. Das Gebäude könnte ähnlich der Evang. Kita in Königsbronn aussehen, welches von Herrn Baur vor Kurzem umgesetzt wurde. Oberlichter im Fensterbereich ermöglichen eine Nachtkühlung in Form eines natürlichen Luftaustausches, was den Einbau einer Lüftungs- und Kühlungsanlage erübrigt. Die Ausgestaltung sei frei wählbar und könne sowohl massiv, als auch mit Holz oder in Modulbauweise erfolgen. Zudem sei eine Photovoltaiknutzung der Dachfläche vorgesehen. Im südlichen Bereich werde der Gartenbereich angesiedelt. Eine Hochrechnung der Kosten zeige im Vergleich bei einer 5-gruppigen Einrichtung mit 3,35 Mio Euro zu einer 3-gruppigen Einrichtung mit 2,62 Mio Euro (inkl. Innenausstattung) nur eine geringfügige Differenz auf. Zudem gelte es die Personalkosten im Vergleich zu beachten.

Bürgermeister Häfele betonte, dass die Stadt Neresheim an einem Neubau einer mehrgrup-  
pigen Kita-Einrichtung nicht mehr vorbei komme und verwies auf den aktuellen Kindergarten-  
bedarfsplan. Im September 2022 fehlen im Stadtgebiet 52 Plätze, was sich in 2023 auf über  
80 Plätze erhöhe. Die Verwaltung spreche sich insbesondere gegen die Weiterverwendung  
bisheriger Räume oder Gebäude aus, da auch hier zunächst hohe Kosten für die Ertüchti-  
gung der Räume entstehen. Man sei nur zukunftsfähig aufgestellt, wenn man sofort Platz für  
5 Gruppen schaffe. Um für die Beantragung von Zuschüssen gerüstet zu sein, sollten die  
Pläne für den Neubau sowie die Baugenehmigung schnellstmöglich erstellt werden. Dies war  
auch die herrschende Meinung im Gremium.

Schließlich stimmte der Gemeinderat einstimmig für den Bau einer 5-gruppigen Kita-Einrich-  
tung in Neresheim in der Sohlhöhe und beauftragte die Verwaltung mit der Vorbereitung der  
Planungen sowie Führen der Abstimmungsgespräche mit den Behörden hinsichtlich Geneh-  
migung und Beantragung von Fördermitteln.

### **Bericht zur Haushaltslage**

Einleitend berichtete Bürgermeister Häfele, dass üblicherweise in der Mitte eines Haushalts-  
jahres seitens der Stadtkämmerei ein Bericht über die aktuelle finanzielle Lage der Stadt ge-  
geben wird samt einer Prognose, inwieweit die Planansätze des Haushaltsplans 2022 bis  
Jahresende eingehalten werden können. Er war erfreut, dass sich die Lage doch positiver  
darstelle als gedacht.

Stadtkämmerin Schiele informierte zunächst über die wage Aussagekraft der derzeitigen  
Steuerschätzung. Dabei sei zwar ein Risikoabschlag für Unsicherheiten wie die Ukraine-  
Krise sowie die Corona-Pandemie enthalten, nicht aber evtl. Öl- oder Gas-Embargos. Das  
Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde real um 2,2 % steigen. Bei der Herbststeuerschätzung  
2021 war die Bundesregierung noch von +4,1 % ausgegangen. Für die Folgejahre wird gar  
ein Rückgang auf + 2,5 % für 2023 und + 0,8 % für 2024 ff prognostiziert.

Das Volumen des Finanzausgleichs steige, da die Steuereinnahmen des Landes stärker  
steigen. Dies ist bei den Kommunen leider noch nicht der Fall und werde sich erst in den  
Jahren 2025/2026 auswirken. Die positive Entwicklung auf Landesebene führe zu ca.  
370.355 Euro Mehreinnahmen für die Stadt Neresheim.

Im **Ergebnishaushalt**, also der Entwicklung der laufenden Einnahmen und Ausgaben,  
könne man zudem mit Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von 500.000 € vor-  
sichtig rechnen. Dies zeige, dass es die Firmen in Neresheim offensichtlich ganz gut durch die

Pandemie geschafft haben. Im Bereich der Gebühren für öffentliche Leistungen werde man ca. 103.730 Euro weniger Einnahmen verbuchen können. Insgesamt rechne sie mit Mehreinnahmen in Höhe von 853.818 Euro. Bei den Personalkosten werden sich keine gravierenden Veränderungen ergeben. Auch bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung, Bewirtschaftungskosten) rechne man mit einer Einsparung von 294.644 Euro. Sogenannte Transferaufwendungen (Zuschüsse an Zweckverbände) werden um ca. 132.300 Euro steigen. Auch die von der Stadt Neresheim zu entrichtende Gewerbesteuerumlage werde um 49.296 Euro steigen. In Summe werden sich die Aufwendungen um 96.507,40 Euro gegenüber dem Planansatz verringern, prognostizierte Stadtkämmerin Schiele. Das ordentliche Ergebnis bleibe damit zwar im Gegensatz zur Verabschiedung des Haushalts 2022 im Januar noch negativ, sinke jedoch von 2,15 Mio Euro auf 1,2 Mio Euro (-950.325,12 Euro). Damit werde der von der Kommunalaufsicht im Landratsamt Ostalbkreis geforderte Haushaltsausgleich noch nicht erreicht. Deshalb sollten weiterhin Einparpotentiale erkannt und genutzt werden.

Im Bereich der Investitionen werde man ca. 938.595 Euro einsparen. Insbesondere im Bereich der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen ergeben sich aufgrund der Lieferverzögerungen Verschiebungen der Planansätze, da die Ausgaben erst im Folgejahr anstehen. Mehreinnahmen werden dafür bei Erlösen aus Grundstücksveräußerungen erwartet. In Summe führt dies dazu, dass die Schuldaufnahme sich um diesen Betrag verringert. Ob eine Kreditaufnahme angesichts der derzeit bestehenden hohen Kassenmittel überhaupt benötigt werde, werde man noch sehen. Diese kommen mit von den Mehreinnahmen des Ergebnishaushalts.

Angesichts der Zeitenwende, der drohenden Gasmangellage und der galoppierenden Inflation stehen die öffentlichen Haushalte massiv unter Druck, so das Resümee der Stadtkämmerin. Die Herausforderungen zwischen Krisenbewältigung und Zukunftsgestaltung sind für Kommunen riesig. Die Gewährleistung der kommunalen Pflichtaufgaben und die gesetzlich bedingte Neuorganisation der Verwaltungen (insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung) bindet des größten Teil der zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen. Zudem können Kommunen zunehmend immer weniger den staatlichen Leistungsversprechen den Bürgern gegenüber nachkommen (z.B. Rechtsansprüche im Kindergartenbereich oder Ganztagesbetreuung). Land und Bund müssen den Kommunen mehr Unterstützung zur Verfügung stellen, um als Konjunkturmotor auftreten zu können. Dies könne in Form von Zuschüssen oder höheren laufenden Zuwendungen erfolgen, damit die Abschreibungen von den Kommunen zukünftig erwirtschaftet werden können. Projekte werden zudem aufgrund

von steigenden Preisen, Inflation, steigendem Zinsniveau für Kommunalkredite, lange Lieferketten und Lieferengpässen nahezu unkalkulierbar. Durch die aktuelle Lage werden auch Privathaushalte verunsichert, wodurch die Kaufkraft und Investitionsbereitschaft sinkt. In manchen Kommunen führt dies bereits dazu, dass Bauplätze wieder zurückgegeben werden.

Bürgermeister Häfele dankte Stadtkämmerin Schiele sowie der Kämmerei für die Aufstellung der Zahlen. Auch er sehe das Land stärker in der Pflicht.

Stadtrat Gillner betonte die Wichtigkeit der Gewerbesteuer. Deshalb sei es der richtige Weg, in die Erschließung neuer Gewerbeflächen sowie Ansiedlung von Unternehmen zu investieren.

#### **Vergabe Erschließungsarbeiten Gewerbegebiet Reichertstal IV in Neresheim-Elchingen**

Stadtbaumeisterin Ramsperger informierte, dass das Gewerbegebiet Im Reichertstal IV in Elchingen von September bis Dezember 2022 erschlossen werden soll. Hierfür wurden die Tief- und Straßenbauarbeiten, die Kanalarbeiten, die Trinkwasserleitungsarbeiten und die Versorgungsleitungsarbeiten ausgeschrieben und zur Submission am 01.07.2022 waren 4 Angebote eingegangen. Im Haushalt stehen hierfür Mittel in Höhe von 710.000 Euro zur Verfügung (inkl. Honorarkosten, Gutachten- und Vermessungskosten). Nach Prüfung der Angebote und auf Vorschlag der Verwaltung stimmte der Gemeinderat einstimmig der Vergabe der Erschließungsarbeiten an die Fa. Leonhard Weiss, Günzburg zum Angebotspreis von 470.756,34 Euro (brutto) zu.

#### **Kanalinnensanierung 2022 gemäß der EKVO in der Neresheimer Straße in Elchingen**

Aufgrund der Auswertung des Ingenieurbüros Bartsch aus dem Jahr 2021 ist der Kanal in der Neresheimer Straße in Elchingen aufgrund seines schlechten Zustands dringend zu sanieren. Dies biete sich zudem im Zuge der Straßensanierung der Ortsdurchfahrt in Elchingen durch das Land Ba-Wü an. Es wurden 8 zertifizierte Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert, von denen 6 Firmen abgegeben haben. Die Ausführung ist von Ende September bis Ende Oktober 2022 vorgesehen, die Straße wird hierzu halbseitig gesperrt. Im Haushalt stehen hierfür Mittel in Höhe von 350.000 Euro zur Verfügung. Nach Prüfung der Angebote sowie auf Vorschlag der Verwaltung stimmte der Gemeinderat einstimmig der Vergabe an die Fa. Swietelsky-Faber aus Ebersbach zum Angebotspreis von 326.570,43 Euro (brutto) zu.

### **Erwerb eines Mehrzweckfahrzeuges (Multicar) für den städtischen Baubetriebshof**

Stadtbaumeisterin Ramsperger führte aus, dass das bestehende Nutzfahrzeug Multicar bereits 11 Jahre alt ist und durch den täglichen Einsatz und insbesondere den Winterdienst stark beansprucht ist. Aufgrund des hohen Verschleißes habe man hohe Wartungskosten, weshalb eine Ersatzbeschaffung erforderlich ist. Da es in diesem Bereich noch keine Alternative mit Elektromobilität gibt, soll ein neues Diesel-Fahrzeug beschafft werden. Im Haushalt 2022 sind hierfür Mittel in Höhe von 130.000 Euro bereitgestellt. Gemäß öffentlicher Ausschreibung vom 30.06.2022 waren 2 Angebote fristgerecht eingegangen. Nach Prüfung der Unterlagen schlägt die Verwaltung den Erwerb bei der Fa. Ulrich Hofmann, Günzburg vor. Die derzeitige Lieferzeit betrage 30 Wochen, weshalb eine dringende Vergabe erfolgen sollte. Zudem drohe das bestehende Fahrzeug jederzeit auszufallen. Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung reiche der Planansatz nicht ganz aus und es liegt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 15.396,19 Euro (brutto) vor. Der Gemeinderat stimmte der Ersatzbeschaffung in Höhe von 145.396,19 Euro (brutto) einstimmig zu. Auf Anregung aus dem Gremium werde man versuchen, durch den Verkauf des Altfahrzeugs noch Einnahmen zu erzielen.

### **Neufestsetzung der Kindergartenentgelte für das Kindergartenjahr 2022/2023**

Bürgermeister Häfele erinnerte einleitend daran, dass die Stadt Neresheim hinsichtlich der Festsetzung der Kindergartenentgelte stets die Empfehlungen der Vertreter der Spitzenverbände (Städtetag, Gemeindetag, Kirchenleitungen, Kirchliche Fachverbände in Ba-Wü) übernommen hatte. Diese hatten die Sätze nun zum neuen Kindergartenjahr ab September 2022 überarbeitet und sehen eine Erhöhung um pauschal 3,9% vor. Das Kindergartenkuratorium der Stadt Neresheim empfiehlt ebenfalls die Übernahme der neuen Sätze. Sachgebietsleiterin Erziehung und Bildung Frau Albert ergänzte hierzu, dass die Einrichtungen auch in angespannten Zeiten der Pandemie und des Krieges in der Ukraine ein möglichst bedarfsorientiertes und qualitativ beachtliches Angebot der frühkindlichen Bildung und Betreuung gewährleisten. Mit der Empfehlung der neuen Sätze bleibe die Steigerung erneut bewusst hinter der Entwicklung der tatsächlichen Kostensteigerung zurück, um sowohl den Auswirkungen der anhaltenden Krisen auf die Einrichtungen (mit Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs) als auch den Elternhäusern gegenüber gerecht zu werden. Das angestrebte Ziel der unterzeichnenden Verbände in Ba-Wü verbleibe bei einem Kostendeckungsgrad von 20 % durch Elternbeteiligung. Stadtrat Grupp merkte hierzu an, dass eine Kostendeckung nur möglich ist, sofern das Land die Kosten hierfür übernehme.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig den neuen Sätzen wie folgt zu:

| Nr. | Fallgestaltung                               | Berechnung                                                  | 1 Kind   | 2 Kinder | 3 Kinder | 4 u. mehr Kinder |
|-----|----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|------------------|
| 1   | Regelgruppe (RG)                             | entspr. Empfehlung                                          | 139,00 € | 108,00 € | 72,00 €  | 24,00 €          |
| 2   | Verlängerte Öffnungszeit (VÖ 3-6) (6 Std.)   | RG + 25 %                                                   | 174,00 € | 135,00 € | 90,00 €  | 30,00 €          |
| 3   | RG unter 3-Jährige                           | RG + 60 %                                                   | 222,00 € | 173,00 € | 115,00 € | 38,00 €          |
| 4   | VÖ unter 3-Jährige                           | VÖ + 60%                                                    | 278,00 € | 216,00 € | 144,00 € | 48,00 €          |
| 5   | GT-Gruppe ab 3 Jahre                         | RG + 100 %                                                  | 278,00 € | 216,00 € | 144,00 € | 48,00 €          |
| 6   | GT-Gruppe unter 3 Jahre                      | GT + 60 %                                                   | 445,00 € | 346,00 € | 230,00 € | 77,00 €          |
| 7   | betreute Grundschüler                        | Pauschale im Monat (10h Betreuung, also 1/3 des VÖ-Betrags) | 58,00 €  | 58,00 €  | 58,00 €  | 58,00 €          |
| 8   | Halbtagesgruppe                              | 75% aus RG (gerundet)                                       | 104,00 € | 81,00 €  | 54,00 €  | 18,00 €          |
| 9   | Halbtagesgruppe unter 3 Jahre                | 75 % aus RG + 60 %                                          | 166,00 € | 130,00 € | 86,00 €  | 29,00 €          |
| 10  | betreute Grundschüler während der Ferienzeit | Pauschale je betreuter Tag in TG oder VÖ                    | 9,00 €   | 9,00 €   | 9,00 €   | 9,00 €           |

### **Namensgebung der Straße im Baugebiet Sandgrube III, Dorfmerkingen**

Bürgermeister Häfele informierte erfreut, dass im neuen Baugebiet in Dorfmerkingen bereits 8 der 13 zur Verfügung stehenden Bauplätze vergeben sind und war sich sicher, die restlichen Bauplätze zeitnah zu verkaufen. Den Beginn der Erschließung des Baugebiets plane man für den Herbst 2022.

Der Ortschaftsrat Dorfmerkingen habe sich in der Zwischenzeit mit der Namensgebung der Straße im Baugebiet Sandgrube III befasst und hierfür den Namen „Gustav-Blumberger-Straße“ vorgeschlagen. Der Gemeinderat folgte einstimmig dem Vorschlag des Ortschaftsrats.

### **Baugesuche**

Dem folgenden Bauvorhaben wurde einstimmig zugestimmt und das Einvernehmen zur Befreiung einer Festsetzung im rechtskräftigen Bebauungsplan „Rotenberg – 1. Änderung“ wurde erteilt (Höhe einer Stützwand): „Erstellung einer Stützmauer einschließlich Einzäunung im Wochenendhausgebiet Rotenberg in Neresheim-Kösing“.

## **Genehmigung von Spenden**

Der Gemeinderat stimmte der Annahme der Geldspenden des Werkmeister-Gymnasiums Neresheim in Höhe von 1.554,80 Euro sowie 20,00 Euro für Flüchtlingshilfe (Ukraine) zu. Ebenfalls stimmte er der Annahme einer Geldspende des Krankenpflegevereins in Höhe von 500 Euro für Flüchtlingshilfe (Ukraine) zu. Bürgermeister Häfele bedankte sich herzlich bei den Spendern sowie der Bevölkerung für die nach wie vor ungebrochene Spendenbereitschaft und das Engagement in diesem Bereich. Die Spenden werden u.a. verwendet für die Anschaffung von Willkommenspaketen für Neuankömmlinge, Deutschkurse oder auch freien Eintritt im Freibad Kösing.

## **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

Bürgermeister Häfele gab aus der Sitzung des Gemeinderats am 20.06.2022 die Zuteilung eines Gewerbebauplatzes im neuen Gewerbegebiet Im Riegel-Nord I, Neresheim sowie die Einstellung einer Mitarbeiterin in Vollzeit für die Kita Ohmenheim bekannt.

## **Verschiedenes, Bekanntgaben, Anfragen**

- 1.) Bürgermeister Häfele ging eingangs auf die Anzahl der aktuell im Stadtgebiet Neresheim aufgenommenen Flüchtlinge aus der Ukraine ein. Hier sind 22 Personen derzeit in privaten Wohnungen untergebracht sowie 54 Personen im Kloster Neresheim. Das Landratsamt Ostalbkreis führe derzeit Gespräche zur möglichen Unterbringung weiterer Flüchtlinge im Martin-Knoller-Haus beim Kloster.
- 2.) Ferner informierte er über die aktuelle Corona-Lage, die leider wieder eine steigende Tendenz bei den Neuinfektionen aufweise. Derzeit liege die 7-Tage-Inzidenz im Stadtgebiet bei 2.025, auch im Ostalbkreis ist sie mit 1.295 bereits wieder im 4-stelligen Bereich. Die Situation in den Kliniken werde zunehmend kritischer.
- 3.) Bürgermeister Häfele sprach die Einladung zum Eröffnungskonzert der Stadtkapelle Neresheim im Stadtgarten zur diesjährigen Sommeraktion „Blühendes Neresheim“ am Samstag, 23.07.2022 um 17.30 Uhr aus.
- 4.) Ebenso freute er sich, dass bereits am Vortag der Sitzung im Freibad Kösing der 10.000 Badegast für die diesjährige Saison begrüßt werden konnte. Angesichts des etwas verzögerten Saisonstarts im Freibad Kösing zeige dies von einer sehr guten Resonanz. Im Durchschnitt besuchen derzeit bei schönen Wetter ca. 700 Badegäste täglich das Freibad.
- 5.) Die Sommeraktion „Stadtradeln“ ging am vergangenen Wochenende zu Ende. Die Stadt Neresheim beteiligte sich erstmals an der landesweiten Aktion. Hierzu gab es

auch im Ostalbkreis eine Wertung unter den Kommunen. Dabei habe die Stadt Neresheim einen erfolgreichen 5. Platz mit ca. 56.000 geradelten Kilometern belegt. Im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen ergab sich Platz 8. Es haben sich hierzu viele Vereine und Gruppierungen angemeldet. Der RV Ohmenheim fuhr mit stolzen 22.384 km das beste Vereins- und Teamergebnis im Stadtgebiet und auch im Ostalbkreis ein. Hierzu gratulierte Bürgermeister Häfele dem Verein und dankte herzlich für diesen außerordentlichen und sportlichen Einsatz.

- 6.) Stadtrat Beyerle teilte mit, dass das Hinweisschild in Neresheim zum Freibad Kösing aufgrund von eingewachsenen Hecken schlecht erkennbar sei und bat um Behebung. Dies wurde seitens Bürgermeister Häfele umgehend zugesichert.
- 7.) Ortsvorsteher Hoesch ergänzte zum vorherigen Punkt, dass allgemein zahlreiche Grünflächen im Stadtgebiet besser gepflegt werden sollten. Bürgermeister Häfele verwies auf die zahlreichen Aufgaben, die vom Baubetriebshof bewältigt werden müssen sowie auf die bestehende Unterbesetzung durch Krankheitsfälle sowie Eintritt in den Ruhestand. Die Verwaltung erarbeite derzeit ein Konzept zur künftigen Organisation in diesem Bereich.
- 8.) Ortsvorsteher N. Rupp berichtete von Sandaufkommen im Kreuzungsbereich der Baustelle und Ortsdurchfahrt in Elchingen, welcher insbesondere für Fahrräder eine Gefahr darstellen. Dies werde umgehend behoben, sicherte Stadtbaumeisterin Ramsperger zu.